

**Fedor, Texas.**

Den 4. Febr. 1934.

**Meines Volksblatt!**

Es ist schon lange her, daß von dieser Gegend nichts mehr im Volksblatt erschienen ist. So will ich doch mal wieder nach so langer Zeit versuchen etwas für das so gern gelesene Blatt einzusenden.

Habe schon vielmal daran gedacht, daß ich doch mal wieder schreiben wollte, aber gewöhnlich kommt irgend etwas dazwischen, wenn sonst nichts, dann kommt jemand zum Besuch. Und bis zur anderen Woche ist das wenige, was ich bedachte zu schreiben, schon wieder zu alt, und so lasse ich alles wieder fallen.

Was nun das Wetter anbelangt, so haben wir seit ein paar Tagen recht schönes Wetter. Gaben aber oft Regenwetter. Auch war schon die West Yegua aus die Ufer getreten. Kälte hatten wir noch sehr wenig. Der ganze Januar war warmes Wetter. Nun aber denkt ein jeder daß der Monat Februar noch etwas bringen wird. Heute konnte man auch wieder zur Kirche, am letzten Sonntag waren die Wege doch gar zu schlecht.

Nun heißt es auch schon wieder im Garten anfangen zu arbeiten, säen und pflanzen. Ja, die Zeit rückt schnell heran.

Morgen als am Montag werden alle die Schulkinder in der Schule geimpft werden gegen Diphtheria.

Es waren auch einige Fälle Diphtheria hier aufgetreten. Auch herrscht der Keuchhusten unter den Kindern.

Letzte Woche als am Mittwoch starb das kleine Töchterchen des Herrn und Frau Albert Urban. Es hatte auch den Keuchhusten, und auch Luftröhrenentzündung. Es war aber die Entzündung hindurch. Sie war das einzige Mädchen außer 4 Jungens. Und war die Ankunft dieses Familienereignis den Eltern eine große Freude. Aber es war leider nur eine kurze Freude. Sie wurde nur 2 Monate und einige Tage alt. Da nahm sie der liebe Gott wieder zu sich.

Möge Gott die betrübten Eltern hierin auch trösten, denn er ist es der das Kreuz auch tragen hilft.

Am 22. Januar reiste Fräulein Meta Benovsky wieder nach ihren Eltern nach Bishop zurück. Sie war einige Wochen oder seit Weihnachten hier bei Verwandten und Bekannten zum Besuch. Sie reiste Abends mit dem 7 Uhr Zug von Giddings ab. Ja, liebe Meta, ich habe dieselbe Nacht jedes mal, da ich aufwachte, an dich gedacht, daß u doch so allein die ganze Nacht reisen mußtest.

Ich sehe dich noch, wie du abgereist bist. Wir denken noch oft an dich. Gestern war Herr Albert Pratho

von Houston hier zum Besuch.

Da es schon spät ist, will ich für heute Abend mit meinen Schreiben zum Schluß kommen. Es ging mir wieder, wie ich erwähnt habe, daß wir wieder Besuch kriegten. Heute waren es nämlich unsere Töchter und Schwiegeröhne. Und es ist doch immer schön, wenn sie nach Hause kommen, und wir beisamen sind.

Wölte nun mein Schreiben, welches ich angefangen hatte, auch vollenden. Hoffe, daß auch von anderen Gegenden recht oft Berichte im Volksblatt erscheinen möchten, denn dadurch hört man auch oft von einen Bekannten, oder sogar auch von einen Verwandten, so wie eben auch aus dem Bericht von einer Hochzeit in Californien.

Nun genug für heute.  
Mit Gruß an alle Volksblattleser.  
Frau C. Melde.

Fedor, Texas

February 4, 1934

**Werthes Volksblatt!**

Es ist schon lange her, das von dieser Gegend nichts mehr im *Volksblatt* erschienen ist. So will ich doch mal wieder nach so langer Zeit versuchen etwas für das so gern gelesene Blatt einzusenden.

Habe schon vielmal daran gedacht das ich doch mal wieder Schreiben wollte. Aber gewöhnlich kommt irgend etwas dazwischen, wenn sonst nicht, dann kommt jemand zum Besuch. Und bis zur anderen Woche ist, ist das wenige was ich bedacht zu schreiben, schon wieder zu alt, und so lasse ich alles wieder fallen.

Was nun das Wetter anbelangt, so haben wir seit einen paar Tagen recht schönes Wetter. Haben aber oft Regenwetter. Auch war schon die West Yegua aus die Ufer getreten. Kälte hatten wir noch sehr wenig. Der ganze Januar war warmes Wetter. Nun aber denkt ein jeder das der Monat Februar noch etws bringen wird. Heute konnte man auch wieder zur Kirche gehen. Am letzten Sonntag waren die Wege doch gar zu schlecht.

Nun heist es auch schon wieder im Garten anfangen zu arbeiten, säen und pflanzen. Ja, die Zeit rückt schnell heran.

Morgen, als am Montag, werden alle die Schulkinder in der Schule geimpft werden gegen Diphtheria. Es waren auch einige Fälle Diphtheria hier eingetreten. Auch herrschte der Keuchhusten unter den Kindern.

Letzte Woche als am Mittwoch starb das kleine Töchterlein des Herrn und Frau Albert Urban. Es hatte auch den Keuchhusten, und auch Luftröhrentzündung. Es war aber die Entzündung hindurch. Sie war das einige Mädchen auser 4 Jungens. Und war die Ankunft dieses Familien Ereignis den Eltern eine große Freude. Aber es war leider nur eine kurze Freude. Sie wurde nur 2 Monate und einige Tagen alt. Da nahm sie der liebe Gott wieder zu sich.

Am 22 Januar reiste Fräulein Meta Benovsky wieder nach ihren Eltern nach Bishop zurück. Sie war einige Wochen oder seit Weihnachten hier bei Verwandten und Bekannten zum Besuch. Sie reiste Abend mit dem 7 Uhr Zug von Giddings ab. Ja, liebe Meta, ich habe dieselbe Nacht jedes mal, an dir gedacht, daß du doch so allein die ganze Nacht reisen mußtest.

Ich siehe dich noch, wie du abgereist bist. Wir denken noch oft an dich.

Gestern war Herr Albert Pratho von Houston hier auf Besuch.

Da es schon spät ist, will ich für heute Abend mit meinen Schreiben zum Schluß kommen. Es ging mir wieder, wie ich erwähnt habe, daß wir wieder Besuch kriegten. Heute waren es nämlich unsere Tochter und Schwiegersohn. Und es ist doch immer schön, wenn sie nach Hause kommen, und wir beisamen sind.

Wölte nun mein Schreiben welches ich angefangen hatte, auch vollenden. Hoffe, daß auch von anderen Gegend recht oft Berichte im Volksblatt erscheinen möchten den dadurch hört man oft von einen Bekannten, oder sogar auch von einen Verwandten, so wie eben auch aus dem Bericht von einer Hochzeit in Californien.

Nun genug für heute.  
Mit Gruß an alle Volksblattleser.  
Frau C. Melde

Transliterated by Ed Bernthal

Fedor, Texas

February 4, 1934

**Esteemed Volksblatt!**

It has been a long time since anything has appeared in the *Volksblatt* from this area. So, I will try after such a long time to send something in to your much-read paper. I have often thought about wanting to write something again, but usually something comes in between, and when otherwise nothing, then someone comes to visit. Up to last week, the little I thought to write about is already too old, and so I put all things off.

Concerning the weather now, we had had very nice weather for several days. We have had a lot of rainy weather. The West Yegua has already overflowed its banks. But we have had very little cold weather. There was warm weather all through January. But now everyone thinks of what the month of February will bring. Today, one could again go to church. Last Sunday, the roads were still too bad. Now it is already time to start sowing and planting the garden. Yes, the time comes too quickly.

Tomorrow, Monday, all of the schoolchildren in the school will be vaccinated against diphtheria. Several cases of diphtheria have broken out here. There also is whooping cough among the children.

On Wednesday of last week, the little daughter of Mr. and Mrs. Albert Urban died. It also had whooping cough and pneumonia. But it had gotten over the pneumonia. She was the only daughter out of 4 youngsters. Her arrival had brought much joy to the parents. But, unfortunately, it was a short-lived joy. She got to be only 2 months and several days old. Then the good Lord took her back to himself. May God comfort the bereaved parents with this, for he it is who helps us carry our cross.

On January 22, Miss Meta Benovsky went back again to her parents in Bishop. She was visiting for several weeks, or since Christmas, her relatives and friends. She left Giddings by train at 7:00 o'clock in the evening. Yes, dear Meta, that night I thought about you every time I woke up, since you had to travel all night by yourself.

I can still see you when you were leaving. We think often about you.

Yesterday, Mr. Albert Pratho from Houston was here for a visit.

Since it is already late, I will come to a close with my writing for today. It happened to me again, as I had mentioned, that we had visitors again. Today, namely, it was our daughter and son-in-law. It is always nice when they come home and we can be together.

Now, I want to finish my writing that I had started. I hope, that there will also be reports in the *Volksblatt* very often from other areas, since thereby one hears also often about a friend, and even about a relative, like the report about the wedding in Californien.

Now enough for today.  
With greetings to all *Volksblatt* readers.

Mrs. C. Melde  
Translated by Ed Bernthal